



Protokoll der 31. Sitzung der beratenden Kommission / Cocosol

Datum: 23. Mai 2023
Ort: Bundesamt für Justiz, Bern
Zeit: 10 bis 15 Uhr

Aktenzeichen: 924-3721/14/2

Vorsitz:	Luzius Mader	Präsident Ehem. Delegierter des EJPD für Opfer von FSZM und ehem. Stv. Direktor Bundesamt für Justiz
Mitglieder:	Urs Allemann-Cafilisch	Ehem. Mitglied Ausschuss Soforthilfe, Betroffener
	Laetitia Bernard	Sozialarbeiterin Anlaufstelle LAVI FR, ehem. Mit- glied Ausschuss Soforthilfe
	Christian Raetz	Ehem. Leiter «Bureau cantonal de médiation VD»
	Theresia Rohr	Betroffene
	Barbara Studer Im- menhauser	Staatsarchivarin des Kantons Bern und Präsiden- tin der Schweizerischen Archivrektorinnen- und Archivdirektorenkonferenz (ADK)
	Maria Luisa Zürcher	Ehem. Mitglied Ausschuss Soforthilfe
Entschuldigt:	Guido Fluri	Unternehmer und Urheber der Wiedergut- machungsinitiative, Betroffener
Ex officio:	Reto Brand	Bundesamt für Justiz / Leiter Fachbereich FSZM
	Yves Strub	Bundesamt für Justiz / Fachbereich FSZM / Stv. Kommissionssekretär
Protokoll:	Simone Anrig	Bundesamt für Justiz / Kommissionssekretariat



1 Begrüssung und Mitteilungen

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 10 Uhr und begrüsst die Mitglieder der beratenden Kommission zur heutigen Sitzung. Entschuldigt hat sich Guido Fluri; er hat jedoch vorgängig schriftlich zu den Fällen Stellung genommen, was verdankt wird.

Das Protokoll der letzten Sitzung der beratenden Kommission vom 28. Februar 2023 wurde bereits genehmigt.

Die Unterlagen für die heutige Sitzung wurden vor ca. 2 ½ Wochen an die Mitglieder versandt. Offenbar haben sie alle rechtzeitig erhalten.

Der Präsident informiert, dass man beim NFP 76 an den Abschlussarbeiten sei. Es würden drei thematische Synthesen zu Teilbereichen entstehen und die Veröffentlichung der Gesamtsynthese sei für das Frühjahr 2024 geplant. Eine Schlussveranstaltung soll im Mai 2024 erfolgen. Mehr Informationen dazu werden voraussichtlich ab August 2023 verfügbar sein.

Reto Brand informiert, dass seitens von Betroffenen des Hilfswerks «Kinder der Landstrasse» aktuell Bestrebungen im Gange seien, damit die Behörden die damaligen Ereignisse als ethnisches Genozid anerkennen. Eine entsprechende Anfrage ging zumindest ans Bundesamt für Kultur (BAK), das in dieser Angelegenheit die Federführung innehat.

Barbara Studer informiert über das Projekt «Zeichen der Erinnerung (Zeder)» im Kanton Bern. Es sei ein vielseitiges Programm in 166 verschiedenen Gemeinden vorgesehen. Es würden z.B. Gedenktafeln angebracht, Plakatausstellungen und andere Veranstaltungen durchgeführt sowie Material für die Behandlung der Thematik in den Schulen zur Verfügung gestellt. Der offizielle Start der Veranstaltungen erfolge am 25. Mai 2023 durch Regierungsrätin Christine Häsliger im Schloss Köniz.¹ Urs Allemann-Caflisch ergänzt, dass Zeder ein grosses Echo ausgelöst habe und viele Betroffene in Schulklassen eingeladen würden, um über ihre Erlebnisse in der Kindheit und Jugend zu erzählen. Im Anschluss daran gingen beim Erzählbistro jeweils viele Dankeschreiben von Schülerinnen und Schülern ein.

Urs Allemann-Caflisch weist (stellvertretend für den abwesenden Guido Fluri) darauf hin, dass auch dieses Jahr für die Betroffenen von fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen ein Sommerfest durchgeführt wird. Es finde am 17. Juni 2023 in Langenthal statt.

2 Gesamterneuerungswahl der Kommissionsmitglieder durch den Bundesrat für die Amtsperiode 2024-2027

Auf Bundesebene laufen die Vorbereitungen im Hinblick auf die Gesamterneuerungswahlen aller ausserparlamentarischen Kommissionen durch den Bundesrat für die Amtsperiode 2024 bis 2027. Nachdem Elisabeth Aeschlimann bereits per Ende 2022 aus der beratenden Kommission zurückgetreten ist, haben nun auch der aktuelle Präsident (Luzius Mader) sowie drei weitere Mitglieder (Urs Allemann-Caflisch, Laetitia Bernard, Guido Fluri) aus verschiedenen Gründen ihren Rücktritt per Ende 2023, d.h. auf Ende der Amtsperiode, erklärt. Vier bisherige Mitglieder, Barbara Studer Immenhauser (welche sich ab 2024 als neue Präsidentin zur Verfügung stellt), Christian Raetz, Theresia Rohr und Maria Luisa Zürcher stellen sich bei den Gesamterneuerungswahlen zur Wiederwahl. Die Suche nach Ersatz (vier bis fünf neue Mitglieder, davon zwei Betroffene) ist beim BJ bereits am Laufen. Die bisherigen Arbeiten sind auf Kurs und schon recht weit gediehen. Wichtig ist eine ausgewogene Zusammensetzung der Kommission, die insbesondere auch alle APK's des Bundes geltenden Kriterien (Sprachregionen, Geschlecht etc.) angemessen berücksichtigt.

¹ Für Einzelheiten siehe: www.zeichen-der-erinnerung-bern.ch

Der Präsident freut sich, dass sich Barbara Studer Immenhauser als neue Präsidentin der beratenden Kommission zur Verfügung stellt (vorbehältlich natürlich der Wahl durch den Bundesrat). Für die Fortsetzung der guten Arbeit der Kommission stimme ihn auch der Umstand zuversichtlich, dass sich mehrere bisherige Mitglieder weiterhin engagieren würden, um die Kontinuität sicherzustellen, und dass die Suche nach Ersatzpersonen gut laufe.

3 Diskussion von Einzelfalldossiers

3.1 Fälle aus früheren Sitzungen

Anlässlich früherer Sitzungen hat die beratende Kommission bei zwei Fällen um ergänzende Abklärungen durch den Fachbereich FSZM gebeten. Diese sind nun erfolgt. Gestützt darauf erfolgt eine erneute Diskussion der Fälle in der Cocosol. Nach eingehender Diskussion wird ein Gesuch zur Gutheissung und eines zur Abweisung empfohlen.

3.2 Im Zirkularverfahren geprüfte Fälle (Monatslisten)

4.2.1 Der Präsident stellt fest, dass den Kommissionsmitgliedern seit der letzten Sitzung mit der Monatsliste Februar 2023 total 22 Fälle, mit der Monatsliste März 2023 total 44 Fälle und mit der Monatsliste April 2023 total 54 Fälle unterbreitet worden seien, in denen der Fachbereich FSZM eine Gutheissung der Gesuche vorsah.

Der Präsident hat bei den Monatslisten Februar und März 2023 ein paar Fälle stichprobe-weise überprüft. Er hat bei insgesamt 6 Fällen noch eine Diskussion anlässlich der heutigen Sitzung gewünscht. Nach Beratung in der Kommission werden nun 5 Fälle zur Gutheissung empfohlen und in einem Fall werden Zusatzabklärungen durch den Fachbereich FSZM als notwendig erachtet.

Bei der Monatsliste April 2023 haben sowohl der Präsident als auch ein weiteres Mitglied in mehrere Dossiers Einsicht genommen. Gemäss Rückmeldung des Präsidenten sollen davon 3 Fälle in der Cocosol diskutiert werden. Diese werden für die Sitzung vom 22. August 2023 traktandiert.

4.2.2 Von Februar bis April 2023 seien den Kommissionsmitgliedern im Übrigen keine Fälle unterbreitet worden, bei denen der Fachbereich FSZM eine Abweisung wegen offensichtlicher Unbegründetheit vorsah.

3.3 Neue Fälle

Für die heutige Sitzung wurden der beratenden Kommission 24 neue Gesuche zur Stellungnahme unterbreitet, bei denen der Fachbereich in 12 Fällen eine Abweisung und in 12 Fällen eine Diskussion als Grenzfall vorschlägt. Nach eingehender Diskussion jedes einzelnen Falles empfiehlt die beratende Kommission, 4 Gesuche gutzuheissen und 15 Gesuche abzuweisen. Bei 5 weiteren Gesuchen wird die Beratung aufgeschoben bzw. werden weitere Abklärungen verlangt.

4 Valorisierung der Forschungsergebnisse (Orientierung über aktuellen Stand)

Gemäss Art. 15 AFZFG hat das BJ den Auftrag, für die Verbreitung und Nutzung (Valorisierung) der Ergebnisse zu sorgen. Der Gesamtbundesrat hat das Konzept des BJ für diese Arbeiten im Dezember 2022 zur Kenntnis genommen und im vorgeschlagenen Umfang genehmigt. Seit Anfang 2023 hat das BJ mit der Umsetzung begonnen. Insgesamt neun Mass-

nahmen (Teilprojekte) sollen bis spätestens Ende 2028 durchgeführt werden. Im März wurden auf der Website des BJ die wichtigsten Projektinformationen und das Summary des Valorisierungskonzepts aufgeschaltet.²

2023 steht insbesondere die (Weiter-)entwicklung von Lehrmitteln im Zentrum: Bereits 2018 wurde durch die PH Bern auf Basis der Arbeiten der Unabhängigen Expertenkommission (UEK) Administrative Versorgungen das Online-Lehrmittel «Ausgegrenzt und weggesperrt»³ in deutscher Sprache erarbeitet. Dieses Lehrmittel wird nun aktualisiert und allen Sprachregionen zugänglich gemacht (Übersetzungen wurden in Auftrag gegeben). Zudem laufen die Vorarbeiten zur Entwicklung einer neuen dreisprachigen Lern-App zur Thematik der FSZM. Ebenso noch dieses Jahr (voraussichtlich im Herbst) werden die Produktion und Umsetzung einer Web-Plattform und einer Wanderausstellung öffentlich ausgeschrieben. Ab dem Jahr 2024 wird das BJ ferner die Möglichkeit haben, Projekte von Dritten, welche die Vermittlung des Themas zum Ziel haben, mit Finanzhilfen zu unterstützen.

Der Präsident dankt für diese Informationen. Das vom Amt erstellte Valorisierungskonzept findet er gelungen und überzeugend.

5 Selbsthilfeprojekte (Orientierung über aktuellen Stand)

Das vom BJ seit 2019 finanziell unterstützte Projekt «Armut-Identität-Gesellschaft» von ATD-Quart Monde hat anlässlich eines Kolloquiums (9. Mai 2023, Bern), an welchem unter anderem auch Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider eine Ansprache hielt, den Schlussbericht des Projekts präsentiert.⁴ Mit der Methode des «Wissen-Kreuzens» (fr. «Croisement des savoirs») haben Menschen mit Armutserfahrung – von denen die Hälfte in erster oder zweiter Generation einen Bezug zu den fürsorgerischen Zwangsmassnahmen vor 1981 hat – mit Fachpersonen aus der Berufspraxis und der Wissenschaft gemeinsam erarbeitet, was es heute in der Schweiz bedeutet, in Armut und Abhängigkeit von Unterstützung zu leben, und wie sich die Verbindung zwischen Fürsorge und Zwang bis heute weiterentwickelt hat. Daraus entstanden sind unter anderem auch konkrete Anregungen zur Verbesserung des institutionellen Umgangs mit Betroffenen.

Wie bereits anlässlich der letzten Sitzung erwähnt, soll das bisherige Caregiver-Projekt (Projektträgerschaft: Guido Fluri Stiftung und die Pro Senectute) über die Kantonsgrenzen von Bern hinaus auch auf die Westschweiz und nach Zürich ausgedehnt werden, indem auch dort ein Netzwerk von «Caregivern» (ausgebildete Betroffene) aufgebaut werden soll. Diese sollen andere Betroffene in verschiedenen Lebenssituationen unterstützen. Zudem soll auch eine Sensibilisierungskampagne in Alters- und Pflegeeinrichtungen das Personal auf die spezielle Thematik «FSZM» aufmerksam machen. Die Ausdehnung des (Pilot-) Projekts wurde vom BJ nun bewilligt.

Weiter plant die Association «agir pour la dignité» ein Selbsthilfeprojekt, bei welchem in den nächsten 3 Jahren in der Westschweiz 25 Videoportraits von Betroffenen entstehen sollen, welche vor allem auch für die Vermittlung der FSZM-Thematik in den Schulen dienen soll. Der ursprüngliche Antrag wurde durch die Projektträgerschaft nochmals überarbeitet und neu eingereicht. Das BJ ist zuversichtlich, dass auch dieses Projekt demnächst bewilligt und umgesetzt werden kann.

² <https://www.bj.admin.ch/bj/de/home/gesellschaft/fszm/valorisierung.html>

³ <https://www.phbern.ch/dienstleistungen/unterrichtsmedien/ideenset-ausgegrenzt-und-weggesperrt>

⁴ [Schlussbericht des Forschungsprojekt „Armut - Identität - Gesellschaft“ - ATD Vierte Welt](#)

6 Verschiedenes

Die nächste Sitzung der beratenden Kommission wird am 22. August 2023, voraussichtlich ab 10 Uhr, stattfinden.

Der Dank des Präsidenten geht an alle Mitglieder der Kommission und die Mitarbeitenden des Fachbereichs FSZM für die aktive Teilnahme und die konstruktive Zusammenarbeit an der heutigen Sitzung.

Die Sitzung wird um 15 Uhr geschlossen.